

Emotion pur! Der Traum vom Titel lebt

Stuttgarter Volleyballerinnen führen in der DM-Finalserie mit 2:1

Matchball in Schwerin: Die Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart können an diesem Donnerstag erstmals die Meisterschaft gewinnen. Ob's klappt? Ist nicht zuletzt eine Frage der Mentalität.

VON JOCHEN KLINGOVSKY
UND DOMINIK FLORIAN

STUTTGART. Wer sich gut unterhalten will, kann das Stuttgarter Frühlingsfest besuchen. Oder ein paar Meter weiter die Scharrena. Spannung pur, Nervenzitler, eine Achterbahnfahrt der Gefühle – all das bieten auch die Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart und SSC Schwerin. Und noch viel mehr: Hochklassigen Sport, Emotionen. Und eine Stimmung, wie sie in keinem Festzelt der Welt besser sein könnte. Grund zu einer zünftigen Feier hatten am Sonntag allerdings nur die Stuttgarter Fans.

Das MTV-Team war eigentlich schon geschlagen, lag 1:2 Sätze und 5:10 hinten. Nicht mal Aurel Irion glaubte noch an die Wende. „Ich habe nicht mehr mit einem Sieg gerechnet“, meinte der Geschäftsführer von Allianz MTV Stuttgart nach dem 3:2 (22:25, 25:23, 19:25, 25:20, 15:9), „unglaublich, wie uns das Publikum gepusht hat. Wir haben gezeigt, dass alles möglich ist, dürfen weiter träumen.“ Vom ersten DM-Titel.

Mittelblockerin Paige Tapp wird als beste Spielerin ausgezeichnet

Der Außenseiter aus Stuttgart führt in der Finalserie mit 2:1, benötigt noch einen Sieg. Entweder am Donnerstag (18.30 Uhr) in Schwerin. Oder, falls der SSC zurückschlägt, am Samstag (18.30 Uhr) im entscheidenden Duell in der Scharrena. „Das war heute die pure Emotion“, jubelte Außenangreiferin Sarah Wilhite, mit 22 Punkten erfolgreichste MTV-Angreiferin, nach dem zweiten Sieg im dritten Spiel, „die Fans haben uns getragen, auch wenn wir mal keine Lösung hatten. Im Tie-Break hat der Heimvorteil entschieden.“ Im fünften Satz war vor allem Mittelblockerin Molly McCage nicht mehr zu stoppen: „Es ist das emotionalste Spiel gewesen, seit ich in Stuttgart bin, ein unglaublicher Kampf um jeden Punkt. Einfach Wahnsinn!“ In dem einer kühlen Kopf behielt.

Giannis Athanasopoulos ließ sich nur kurz mitreißen von der Atmosphäre in der Arena, dann blickte der Coach nach vorne. Auf's vierte Spiel in Schwerin. „Wir hatten viele Auf's und Abs. Ich musste heute lange suchen, bis ich die passende Formation gefunden hatte“, sagte der Grieche, „letztlich haben wir nur deshalb gewonnen, weil wir eine starke Mentalität gezeigt und einen unglaublichen Tie-Break gespielt haben. Diese psychische Kraft brauchen wir weiterhin.“

Mentalität. Siegeswille. Psyche. Es sind die Schlagworte, die auch Kim Renkema in ihren Gesprächen mit den Spielerinnen immer wieder benutzt. Erst recht seit dem Pokalfinale Ende Februar. Ausgerechnet in der bis dahin wichtigsten Partie der Saison hatte das MTV-Team seine mit Abstand schwächste Leistung gezeigt. Und sich nach dem 0:3 gegen den SSC Schwerin geschworen, dass so etwas nicht noch einmal vorkommt. Tatsächlich zeigt sich nun in der DM-Finalserie, wie sehr sich die Mannschaft weiterentwickelt hat. „Der SSC Schwerin verlangt uns alles ab“, sagte Mittelblockerin Paige Tapp, nachdem sie als beste Spielerin ausgezeichnet worden war, „doch wir geben auch in schwierigsten Situationen nicht auf. Heute sind wir aufgestanden, als wir schon am Boden lagen.“ Was auch Kim Renkema großen Respekt abtrotzte.

Die Sportchefin war nach dem Pokalfinale so frustriert, dass sie ihr Team öffentlich anzählte. Nun ist sie umso erfreuter, schließlich sind ihre Worte nicht verpufft. „Im vierten und fünften Satz habe ich gesehen, was ich sehen will – Siegeswille und Mentalität“, sagte Renkema nach dem furiosen Finale, „ein riesen Kompliment an meine Mädels, sie können stolz auf sich sein. Sie haben einen tollen Job gemacht, mehr kann man nicht verlangen.“ Sondern nur hoffen, dass sie noch einmal einen derart perfekten Tag erwischen. Denn eines ist nicht nur Renkema klar: „Wir haben noch nichts gewonnen.“

Der SSC Schwerin, darin waren sich alle einig, ist stark genug, um auch zwei Spiele in Folge gewinnen zu können. „Diesen Gegner dreimal schlagen zu müssen, ist eine enorme Herausforderung“, sagte Renkema, „das ist, wie wenn ein Bergsteiger auf den Mount Everest hinauf will. Wir sind noch lange nicht oben, auch wenn wir nun zwei Chancen haben, den Gipfel zu erklimmen.“ Möglich ist es. Und letztlich, wie bei jedem Höhenkletterer, auch eine Frage der Mentalität.



Starke Leistung: Paige Tapp lässt ihrer Freude nach dem Sieg gegen Schwerin freien Lauf. Foto: Bm

Bittere Pille für TVB

Stuttgart verliert beim Bergischen HC erneut in letzter Sekunde

SOLINGEN (ump). Der TVB Stuttgart hat in der Handball-Bundesliga zwar schon den Klassenverbleib geschafft, aber noch nicht sein persönliches Ziel. Nämlich eine neue Punkte-Bestmarke in der höchsten Liga aufzustellen, die steht bei 23 Zählern. Am Sonntag fehlten 45 Sekunden, um sie zu knacken, kurz vor Schluss führte der TVB beim Bergischen HC noch mit 28:27, doch nach dem Ausgleich, einem Stürmerfoul von Dominik Weiß zehn Sekunden vor Schluss und Max Dorj's Treffer im Gegenzug stand der TVB beim 28:19 (14:16) am Ende mit leeren Händen da.

Ganz bitter für die Stuttgarter, die schon zuletzt gegen die Füchse Berlin in letzter Sekunde durch einen umstrittenen Siebenmeter mit einem Tor Unterschied verloren haben. Entsprechend angegriffen war Trainer

Jürgen Schweikardt, der sagte: „Im Moment kann ich nichts Positives mitnehmen.“ Zur Schlussphase nach einer eigenen Auszeit merkte er nur noch an, dass der TVB keineswegs auf ein Unentschieden spielen wollte, sondern gewinnen. „Wir wollten den letzten Wurf drei Sekunden vor Schluss nehmen, jetzt müssen wir analysieren, was wir da falsch gemacht haben.“

Im Gegensatz zum Berlin-Spiel war es jedenfalls kein Pech, sondern eigenes Unvermögen. David Schmidt, mit sieben Treffern bester TVB-Werfer, sagte: „Wir müssen den Sack davor Zumachen.“ Er selbst hatte die Chance auf eine Zwei-Tor-Führung vergeben gehabt. „Dann ist das Spiel auch gelaufen.“ Vielleicht klappt es ja am Donnerstag (19 Uhr) in der Scharrena gegen GWD Minden mit der neuen Bestmarke.

SG BBM geht unter

Bietigheimer Handballer verlieren bei den Löwen mit 15:30

MANNHEIM (pew). Der Glaube an eine Sensation ist klein gewesen, deshalb hat sich die Enttäuschung beim Handball-Bundesligisten SG BBM Bietigheim über die 15:30(8:16)-Niederlage bei den Rhein-Neckar Löwen in Grenzen gehalten. Zumal auch der Einsatz von Michael Kraus fraglich war. Der 35-Jährige wird zum dritten Mal Vater und kam direkt aus dem Krankenhaus in die SAP-Arena, blieb aber ohne Wirkung und Torerfolg. Vor 6521 Zuschauern lagen die Bietigheimer nach neun Minuten mit 0:6 zurück. Für die SG ging es fortan nur darum, das Torverhältnis angesichts des Kampfes gegen den Abstieg nicht in ganz desolaten Dimensionen rutschen zu lassen.

Nach dem 2:10 (17) hielten die Bietigheimer diese Differenz zunächst – auch weil der Ex-Löwe Maximilian Trost (fünf Tore)

eine gute Phase erwischte. In der letzten Viertelstunde wurde es doch noch bitter. Deshalb konnte auch Trost nicht zufrieden sein. „Wir wollten ein gutes Spiel machen, um mit einem guten Gefühl in die letzten Wochen gehen zu können. Das ist uns nicht gelungen“, sagte der Rückraumspieler.

Bei diesem Saisonendspurt könnte ein Endspiel gegen den VfL Gummersbach über den Klassenverbleib entscheiden. Am 9. Juni (15 Uhr) hat die SG Heimrecht im Spiel gegen den Tabellennachbarn. Der hatte im Übrigen die Rhein-Neckar Löwen Ende März in ganz schwacher Form erwischt und die beiden Punkte geholt, die derzeit den Vorsprung gegenüber der SG ausmachen. Vielleicht sagte Löwen-Spielmacher Andy Schmid (6/1 Tore) auch deshalb: „Ich hoffe, dass Bietigheim es schafft.“

Frisch Auf ist auswärts eine Macht

30:25 in Lemgo schraubt die Serie in fremden Hallen auf 15:1 Punkte

LEMGO (jüf). Handball-Bundesligist Frisch Auf Göppingen hat seine Auswärtsstärke eindrucksvoll betätigt: Durch das souveräne und nie gefährdete 30:25 (14:10) beim allerdings stark ersatzgeschwächten TBV Lemgo Lippe schraubte die Mannschaft von Trainer Hartmut Mayerhoffer ihre jüngste Auswärtsbilanz auf 15:1 Punkte in Serie. „Ich bin sehr zufrieden, die Mannschaft hat begeisterten Handball gespielt“, sagte Mayerhoffer. Einziges Manko: Die Chancenverwertung. Insgesamt ließ Frisch Auf 16 Möglichkeiten ungenutzt. Beste Werfer waren Marcel Schiller (9/3), Sebastian Heymann (8) und Marco Rentschler (5). Besonders der Jung-Nationalspieler verdiente sich ein Sternchen: Da Ivan Sliskovic (Virus-Infektion) nach wie vor fehlt, lastete auf dem 21-Jährigen im Rückraum und im Abwehr-Innenblock eine große Verantwortung.

Basierend auf einer starken Abwehr und einem glänzenden Torwart Daniel Rebmann war das Spiel vor 4155 Zuschauern spätestens bei der 23:15-Führung (42.) so gut wie entschieden. „Wir haben superschnellen Handball gespielt, das war ein Schritt in die richtige Richtung“, freute sich Frisch-Auf-Spielmacher Tim Kneule.

Wo die Reise endet? Noch ist EHF-Pokal-Platz fünf möglich. Fünf Spiele stehen noch auf dem Programm. Die nächsten beiden Begegnungen gehen in Göppingen über die Bühne: Am kommenden Donnerstag gegen den HC Erlangen und am 16. Mai gegen die HSG Wetzlar (jeweils 19 Uhr). In der EWS-Arena steht Frisch Auf in der Pflicht, seine Heimbilanz auf 15:13 Punkten zu verbessern. Auswärts stehen 17:13 Zähler zu Buche. Verkehrte Welt!

Kurz berichtet regional

Weiter auf Titelkurs

Die Bundesliga-Handballerinnen der SG BBM Bietigheim bleiben auf Titelkurs. Mit dem 38:30(19:14)-Heimsieg über den BVB Dortmund hat das Team von Trainer Martin Albertsen die Tabellenführung verteidigt und bei noch zwei ausstehenden Spielen den Vorsprung gegenüber dem punktgleichen Thüringer HC (46:2) auf 27 Treffer ausgebaut. Vor 1900 Zuschauern war Antje Lauenroth (8) die beste SG-Werferin. „Es war eine super Stimmung, und ich bin glücklich, dass wir unsere Tordifferenz weiter ausgebaut haben“, sagte Albertsen.

Drei Pleiten für HTC

Der Mai ist bislang kein Erfolgsmonat für Hockey-Zweitligist HTC Stuttgarter Kickers. Dem 4:5 gegen den TSV Mannheim am 1. Mai folgten am Wochenende zwei weitere Heimmiederlagen. Gegen die TuS Lichterfelde gab es am Samstag ein 0:1, am Sonntag verlor das Team des scheidenden Trainers Thorben Wegener gegen die Zehlendorfer Wespen mit 1:2.

Platz drei für TSV Denkendorf

Die Radballer des TSV Denkendorf haben das Finale des Deutschlandpokals in Filderstadt auf Platz drei beendet. Das neu formierte Duo Valentin Notheis und Felix Weinert gewann seine Vorrunde und musste sich nur den späteren Siegern Gerhard und Bernd Mlady vom RMC Stein geschlagen geben.

Komm raus auf's Grün!

3-Monats-Platzreifekurs, Einsteiger-Mitgliedschaften ab € 55.-, Voll-Mitgliedschaften ab monatlich € 165.-

Sonntags Schnuppergolf!

Kontakte

LUXUS MASSAGE 0711-72 23 28 51

Reife behaarte Türkin! 0151-45764263

MASSAGE-CLAUDIA.de 0711-305 40 50

45 Min. all incl. 0711- 48 98 413

Manchmal fehlt nur eine Kleinigkeit ...

Jetzt spenden für Mütter und Kinder in Kurmaßnahmen!

muettergenesungswerk.de/jetzt-spenden

Spendenkonto
IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04
BIC: BFSWDE33MUE

EBV Haus-Knapp-Stiftung
Müttergenesungswerk

GOLF CLUB HAMMETWEIL & RESTAURANT clubhouse H

Hammetweil 10, 72654 Neckartenzlingen, 07127 - 9743-0, www.gc-hammetweil.de



★★★★★